Muss die Buslinie 43 durch die engen Straßen von Seckenheim fahren?

Aktionsbündnis Bürgerorientierter ÖPNV Seckenheim als „Klagenstelle“ für geplagte Anwohner

Seckenheim. Diese Frage stellen sich viele Seckenheimer Bürger seit den letzten Wochen – insbesondere aber die Anwohner der Meßkircher Straße/Ecke Zähringer Straße.

Vor allem in der Meßkircher Straße/Ecke Zähringer Straße klagen Anwohner über den Busverkehr morgens um halb Zehn. Bild: Schwetasch

Worum geht es im Detail?

Auf der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Seckenheim im Februar diesen Jahres wurde das neue Busnetz Seckenheim/Friedrichsfeld/Neckarhausen vorgestellt. Im Kern zielt das neue Busnetz-Konzept auf den Ausbau der Linien 42, 43 und 46 und das Einstellen der Linie 41 ab. Mit der Maßnahme soll der Rück- und Ausbau der Buslinien entsprechend der aktuellen oder prognostizierten Nachfrage erfolgen und mehr Pünktlichkeit erreicht werden.

Das neue rnv-Konzept geht von einer Zunahme der Fahrgastzahlen um zehn Prozent, also 600 pro Tag und 180 000 pro Jahr aus. Der Fahrzeugeinsatz variiert zwischen dem Standardlinienbus, dem Midibus und einem Kleinbus. Wie Hoffmann von der rnv auf der Sitzung des Bezirksbeirats berichtete, habe es vor dem Fahrplanwechsel im Juni Probefahrten gegeben. So wird seit dem 10. Juni die Buslinie 43 durch die Meßkircher Straße/Zähringerstraße/Innerer Heckweg geführt. Die Durchfahrt durch die Rastatter Straße verhindert derzeit noch der dort weiterhin stehende Baukran.

„Unsinnige Maßnahmen“

Die Anwohner der betroffenen Straßen haben inzwischen erhebliche Beeinträchtigungen durch das neue Busnetz erfahren. Für die Klagen der Anwohner hat sich inzwischen eine Ansprechstelle – das Aktionsbündnis Bürgerorientierter ÖPNV Seckenheim (ABÖ) gegründet. Die Kritik der Gruppe, die nach eigener Aussage nicht gegen ÖPNV ist, aber sich gegen nach deren Ansicht „unsinnige Maßnahmen“, die im Ergebnis kontraproduktiv zu den Kerndaten des Konzepts sind, zur Wehr setzt, scheint Wirkung zu zeigen.

Inzwischen ist das neue Busnetz auch auf den Tageordnungen der Parteien, es finden Stadteilrundgänge und Dialoge mit den Betroffenen statt. Anwohner der betroffenen Straßen berichten, dass außerhalb der Hauptverkehrszeiten, in denen die Busse zu 50 Prozent ausgelastet sind, die Busse kaum belegt sind und auch kaum Ein- oder Ausstiege im Kernbereich Seckenheims stattfinden.

Zumindest haben private Erhebungen des ABÖ ergeben, dass von den rund 2000 Bussen im Erhebungsmonat an den Haltestellen Meßkircher/Zähringer/Innerer Heckweg circa 463 Busse leer waren. Zudem kämen nur 19 Tonner Standardlinienbusse, das heißt weder Midi- oder Kleinbusse – wie im Konzept geplant – in den für die Standardlinienbusse viel zu engen Straßen im Ortskern zum Einsatz. Da die Standardlinienbusse aufgrund ihrer Länge über die Gehwege fahren, entsteht ein nicht zu vernachlässigendes Gefährdungspotenzial für Radfahrer, Fußgänger und vor allem Schüler Und wenn, wie ein Anwohner berichtet, in der Rastatter Straße vor Arztpraxen Parkplätze weggenommen werden, um eine Ausweichmöglichkeit für entgegenkommende Busse zu schaffen, „muss man das nicht ohne weiteres verstehen“.

Lärmbelästigung und Luftverschmutzung sind weitere Kritikpunkte, die nicht von der Hand zu weisen sind. Die Forderung der ABÖ, die Busrouten auf bestehende Strecken, zum Beispiel der Hauptstraße und Umgehungsstraße umzudirigieren und Haltestellen entlang der Suebenheimer Allee und Neuostheimerstraße einzurichten sowie entsprechend der Fahrgastfrequenz wie im Konzept vorgesehen auch Kleinbusse einzusetzen, scheint durchaus diskussionswürdig.

Bleibt zu hoffen, dass eine vernünftige Lösung für alle Betroffenen gefunden wird. gk

So sieht das Cover der neuen Info-Broschüre Seckenheim für 2018/2019 aus. Bild: red

Neue Info-Broschüre Seckenheim erscheint

26. September: Informationen über Vereine, Schulen, Kirchen und vieles mehr

Seckenheim. Seckenheimer können sich freuen: Am 26. September flattert die neue Info-Broschüre Seckenheim 2018/2019 in die heimischen Briefkästen.

Darin sind wieder umfangreiche Informationen zu den zahlreichen Vereinen, Schulen, Kirchengemeinden, Betreuungseinrichtungen sowie Institutionen und dem Kerweverein enthalten. Natürlich sind darin auch die allgemeinen Notruf- und Notdienstnummern der ansässigen Polizei, Feuerwehr und dem Rettungsdienst sowie allen wichtigen Kontakten zu finden. Die Broschüre enthält nicht nur Infos, sie bietet auch Platz für eigene Notizen und einen Kalender für Termine. Die Broschüre wird in Seckenheim kostenfrei verteilt oder kann im Bürgerbüro abgeholt werden. nis

rnv stellt sich den Fragen der Bürger und der ABÖ

Bürgerdialog im Gemeindezentrum St. Clara / Hoffnung auf Kompromissbereitschaft von beiden Seiten

Seckenheim. Auch die rnv hatte inzwischen reagiert und lud ihrerseits am 6. September zu einem Bürgerdialog im katholischen Gemeindezentrum Seckenheim ein.

Was wird kritisiert? Stimmen die prognostizierten Fahrgastzahlen? Diese und viele andere Fragen sollten beantwortet werden. An diesem Abend war sowohl die Stadt Mannheim als auch die rnv hoch ranging vertreten durch Markus Geithe, Geschäftsführer der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Felix Dmochowski von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Abteilung Angebots- und Produktentwicklung und Katja Scheer vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung.

Auch die Mitglieder des ABÖ waren zahlreich vertreten durch Ralf Kittel und Dirk Eiermann sowie weitere ABÖler im Publikum. Zudem waren auch sehr viele Seckenheimer Bürger der Einladung der rnv gefolgt.

Einführende Worte übernahm Markus Geithe, begrüßte die Seckenheimer, die Stadträte Ralf Waibel und Marianne Seitz sowie das ABÖ. Felix Dmochowski begann mit der Präsentation der rnv. Er stellte die verschiedenen Buslinien und deren Verlauf nach Einführung des neuen Konzeptes vor. Die Zielsetzung sei unter anderem gewesen, den gewachsenen Stadtteil Seckenheim besser an den ÖPNV anzubinden.

Auch das ABÖ durfte seine Sichtweise präsentieren unter anderem zu den Themen Lärmimmission, Schadstoffbelastung, Verkehrsicherheit für Schüler, Radfahrer und Fußgänger. Laut ABÖ ist Seckenheim inzwischen der am stärksten von Busverkehr belastete Stadtteil Mannheims – es seien mehr Busse als in der Innenstadt und am Hauptbahnhof unterwegs. Im Anschluss übergab das ABÖ einen umfangreichen Fragekatalog an Markus Geithe, der im Nachgang zur Veranstaltung von der rnv beantwortet werden soll.

Anschließend durften sich auch die Seckenheimer zu Wort melden. Einige Wortmeldungen wiesen darauf hin, dass die Einladung zu dem Bürgerdialog etwas zu kurzfristig erfolgte. Einige Seckenheimer blickten mit Sorge auf den Schulbeginn, da die Busse immer wieder über die Bürgersteige fahren und mit Vorder- und Hinterteil darüber hinaus ragen, um überhaupt um die engen Kurven der Straßen in der Meßkircher/Zähringer Straße zu kommen. Katja Scheer teilte mit, dass der Fachbereich Sicherheit und Ordnung die Situation weiter beobachten würde.

Einige Anwohner teilten die Beobachtung mit, dass die Busse an den Ecken und bei Gegenverkehr immer wieder zurücksetzten und rangierten müssten. „Die Busfahrer sind angewiesen sich beim zurücksetzen von einer Person einwinken zu lassen“, entgegnete Dmochowski. Er wies auf eine Galileo Sendung hin, bei der man dieses Einwinken auch dokumentiert habe. „Na klar! Da war ja auch die Kamera dabei“, rief eine Frau aus dem Publikum.

Bei all der Kritik kam auch eine positive Stimme hervor. Ein Mann begrüßte die Zustiegsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer durch die neuen Buslinien im Ortskern. Ein Zuschauer sagte, im Neubaugebiet an der Herrenalber Straße wäre die Haltestelle nicht behindertengerecht, was aber nicht weiter tragisch sei, weil dort sowieso niemand zusteigt. Die rnv wolle die Anregungen mitnehmen.

Stadtrat Ralf Waibel begrüßte grundsätzlich, dass die rnv den Dialog mit den Bürgern und dem ABÖ gesucht habe und das man bei ausreichender Kompromissbereitschaft auch zusammen finden könne. Er kritisierte aber den Wegfall des zur Sicherung des Schulweges von der Turnhalle im Vereinshaus zur Stammschule, vor vielen Jahren angebrachten Fahrbahnversatz mit Stahlbarken an der Ecke Rastatter/Zähringer Straße. Die Stadträtin Marianne Seitz bedankte sich ebenfalls bei der rnv für die Veranstaltung und verwies auf die über die Jahre immer mehr zunehmende Belastung der Seckenheimer durch den Busverkehr. de

FEIERN SIE MIT UNS!

Am Samstag, den 15.09.2018, feiern wir unsere Neueröffnung im neuen ŠKODA Center in Heidelberg. Hierzu laden wir Sie, Ihre Freunde und Familie recht herzlich von 10.00–16.00 Uhr ein. Neben exklusiven Neueröffnungsangeboten bieten wir ein tolles Rahmenprogramm für Jung und Alt.

Ab sofort finden Sie uns in Heidelberg. Im Schuhmachergewann 2.

Das erwartet Sie:

- Preisgünstige Neu- und Gebrauchtwagen der Marke ŠKODA
- ŠKODA Roadshow mit Gewinnspielen und tollen Mitmachaktionen
- Hüpfburg und Kinderschminken mit Kinderbetreuung
- Eddy, der Teddy – das bekannte ŠKODA Maskottchen
- Grillstation mit deftigen und süßen Speisen

EBERT AUTOMOBILE GmbH
Ihr ŠKODA Vertragshändler, Verkauf und Service
info@ebert-automobile.de, www.ebert-automobile.de

EBERT.AUTOMOBILE
Bensheim | Eberbach | Heidelberg | Weinheim